

Vom Leitungsbereich auszufüllen.		
Eingangsdatum Leitung 06.05.2022	Tagebuchnummer T-220210-033	eDW-Nummer

<p>5. Mai 2022</p> <p>Terminvorbereitung mit Rede</p> <p>St Gr a.d.D.</p> <p>Betr.: Rede und Podiumsdiskussion bei Handelsblatt Jahrestagung Stadtwerke 2022</p> <p>Ort: Pullman Hotel Berlin Schweizerhof, Budapester Str. 25, 10787 Berlin</p> <p>Für den Termin am: 10.05.2022</p>	BM
	Koor
	PSt z.K.
	St Graichen, ST-GR, 08.06.22

Aktenzeichen KA1 -				
Bearb. RD Oetzel (-6279)	RL MR Dr. Ritter (-7335) Ritter, IIIA1, 05.05.22	Mitz. IIA2, IIA4, KB5	UAL Rei, KA, 06.05.22	AL i.V. Rei, KA, 06.05.22

Anlagen: Rede Punktation

Kontaktpersonen vor Ort: [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

Ablauf:

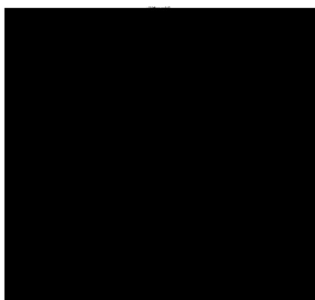

- 9.30 Uhr **Begrüßung und Moderation, Klaus Stratmann**, Chefkorrespondent für Klima und Energie, Handelsblatt und **Stefan Sagmeister**, Chefredakteur, Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH.
- 9.35 Uhr **Analyse:** Wo stehen wir aktuell? Können die Stadtwerke ein Maßnahmenpaket für eine erfolgreiche und sozial gerechte Energiewende anstoßen? **Prof. Dr. Felix Creutzig**, Koordinierender Leitautor des Fünften IPCC Sachstandsberichtes, Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change gGmbH.

- ca. 9.50 Uhr **Ihr Impulsvortrag** „Welche Auswirkungen hat der Regierungswechsel auf die Akteure der Energiewirtschaft?“
- ca. 10.00 Uhr **Impulsvorträge** „Welche Auswirkungen hat der Regierungswechsel auf die Akteure der Energiewirtschaft?“ von **Prof. Dr. Florian Bieberbach** (digital), Vorsitzender der Geschäftsführung, SWM – Stadtwerke München und **Dr. Tanja Wielgoß** Vorstandsvorsitzende, Vattenfall Wärme Berlin AG.
- ca. 10.25 Uhr Ca. 20-minütige **Podiumsdiskussion** mit allen Vortragenden zum Thema „Was müssen die Stadtwerke tun, um die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können?“

Anlass/Rahmen:

Sie haben zugesagt, bei der **Handelsblatt Jahrestagung Stadtwerke 2022** einen 10-minütigen Impulsvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion zu übernehmen. Die Veranstaltung findet in **hybrider Form** statt (in Berlin+digitaler Livestream), zu der ca. 120 Teilnehmende vor Ort erwartet werden. Im Fokus der Veranstaltung steht das Thema Versorgungssicherheit und die diesbezügliche Rolle der Stadtwerke. Laut Veranstalter soll in der einleitenden Analyse von Prof. Dr. Creutzig vor allem eine Auswertung und Einordnung des Osterpakets der Bundesregierung vorgenommen werden. Relevante Hintergrundinformationen zu den Stadtwerken München und Vattenfall Wärme Berlin AG sind als Sachstand beigefügt.

Gesprächspartner/innen:

	<p>Prof. Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung Stadtwerke München Nach Studium der Informatik und Promotion in Wirtschaftswissenschaften an der Tü München ab 2000 in London im Investmentbanking tätig. 2002 Wechsel zu Stadtwerke München, dort 2006 Mitglied der Geschäftsführung, seit 2013 Vorsitzender Geschäftsführung Seit 2014 Honorarprofessor der TU München Diverse Mitgliedschaften, Funktionen u.a. Vizepräsident der IHK für München und Oberbayern, Mitglied im Vorstand des BDEW</p>
	<p>Dr. Tanja Wielgoß, Vorstandsvorsitzende Vattenfall Wärme Berlin AG 2001 Tätigkeit für Unternehmensberatung Roland Berger 2005 Geschäftsführerin beim Bundesverband der Deutschen Fluggesellschaften 2008 Tätigkeit für Unternehmensberatung A.T. Kearney 2014 bis 2018 Vorstandsvorsitzende der Berliner Stadtreinigung Seit 2019 Vorstandsvorsitzende Vattenfall Wärme AG. In 2021 Wiederwahl für weitere 5 Jahre.</p>



Prof. Dr. Felix Creutzig, Koordinierender Leitautor des Fünften IPCC Sachstandsberichtes

Seit 2009 Gruppenleiter in der Abteilung Ökonomie des Klimawandels an der Technischen Universität Berlin

Seit 2012 Leitung Arbeitsgruppe Landnutzung, Infrastruktur und Transport; Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change gGmbH

Leitautor des Fünften IPCC Sachstandsberichtes und ehemaliger Leitautor im Global Energy Assessment.

Unterrichtet „Climate Change and Infrastructure“ an der Technischen Universität Berlin

Gesprächsziele und Interessenlage

- 1. Vorstellung der Klima- und Energiepolitik der Bundesregierung im Lichte der aktuellen Krisensituation.**
- 2. Hervorheben der Bedeutung der Stadtwerke für die Energiewende.**
- 3. Stadtwerke sind insbesondere an weiteren Schritten des BMWK zur Versorgungssicherheit interessiert. Dazu und über mögliche Auswirkungen auf Stadtwerke informieren.**

Stadtwerke München, Vattenfall Wärme Berlin AG, Bezug zu Nationale Klimaschutzinitiative

Stadtwerke München

2008 wurde das Ziel ausgegeben, ab 2025 so viel Erneuerbaren-Strom in eigenen Anlagen zu produzieren, wie ganz München benötigt, d.h. rund 7 TWh. Wegen des insgesamt steigenden Strombedarfs sollen bis 2035 rund 8,4 TWh erzeugt werden. Da regional das Potential begrenzt ist, wird auch anderen Standorten in Europa produziert. 2020 wurden bereits 4,5 TWh Erneuerbaren-Strom produziert, davon rund die Hälfte in Deutschland. Zudem soll der Bedarf Münchens an Fernwärme CO₂-neutral gedeckt werden, überwiegend aus Geothermie.

Aktuelle Krise: Eigentlich hätte die Kohlenutzung des Heizkraftwerks Nord (Block 2) zur Heizperiode 2022/2023 beendet werden können. Aufgrund der gegenwärtigen Krisensituation schlagen die Stadtwerke München dem Stadtrat nun vor, diesen Block in der nächsten Heizperiode noch einmal mit Kohle zu betreiben. Die Umstellung von Kohle auf Gas soll dann 2023/24 erfolgen, sofern die dann aktuelle Lage es zulässt.

Vattenfall Wärme AG Berlin

Vattenfall will bis 2040 Klimaneutralität erreichen, bis 2030 77 Prozent CO₂-Emission ggü. 2017 reduzieren. Der Kohleausstieg in Berlin soll bis 2030 erreicht und der Anteil von erneuerbaren Energien bis dahin auf 30 Prozent erhöht werden (geprüft wird Steigerung auf 40 Prozent). Vattenfall Wärme hat rund 1700 Mitarbeitende und betreibt in Berlin ein 2000km langes Wärmesystem, in das 9 Heizkraftwerke einspeisen. Diese Kraftwerke werden zu rund 74 Prozent mit Gas betrieben.

Vattenfall hat im März 2022 einen 12-Punkte-Plan zur Wärmewende vorgestellt, darunter u.a. die folgenden Punkte:

- Ausrollen der Bundesförderung effiziente Wärmenetze. Das Programm braucht eine Laufzeit bis 2030 und finanzielle Ausstattung von mind. 2,5 Mrd/a.
→ **BMWK**: Wir werden die Mittelausstattung der BEW mit dem neuen Haushalt deutlich aufstocken. [Anm.: 2,5 Mrd. ist eine Summe, die auch in den Forderungen der Branche ein Ausreißer nach oben ist.]
- Biomasse sollte verstärkt in Wärmenetzen eingesetzt werden.
→ **BMWK**: Biomasse wird auch künftig eine Rolle in Wärmenetzen spielen. Dabei werden allerdings Potentialgrenzen, Nutzungskonkurrenzen und Nachhaltigkeitsfragen zu berücksichtigen sein. Hierzu arbeitet das BMWK an einer umfassenden Biomassestrategie. Die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) wird Anlagen zur Verbrennung fester Biomasse zur Einspeisung in Wärmenetze fördern und nimmt eine Differenzierung der Förderung nach Netzgröße vor. In geförderten Netzen ab 20 km Trassenlänge ist der Anteil der Wärmeeinspeisung aus Biomasse begrenzt.
- Vorschlag einer Reform der sogenannten Wärmelieferverordnung vor, um die ansteigenden Rohstoffpreise bei Investitionsentscheidungen einzupreisen.
→ **BMWK**: Der derzeit in der Wärmelieferverordnung geregelte Kostenvergleich stellt aktuell ein Hemmnis für Neuabschlüsse an die Fernwärme dar. BMWK strebt einen massiven Ausbau der Fernwärme an und prüft derzeit Optionen, um rechtliche Hürden für Wärmenetzanschlüsse abzubauen.

Aktuelle Krise: Vattenfall unterstützt, dass die Bundesregierung die Frühwarnstufe im Notfallplan Gas ausgerufen hat. Vattenfall hat am 25. Februar 2022 veranlasst, dass Szenarien eines möglichen Ausfalls des russischen Gases durchgespielt werden. Vattenfall arbeitet daran, das Beschaffungsportfolio weiter zu diversifizieren und hat den Import russischer Kohle bereits vollständig eingestellt. Erdgas kauft Vattenfall nicht direkt von Gasproduzenten, sondern an Handelsplätzen.

Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)

Die NKI ist auch für Stadtwerke ein geeignetes Instrument zur Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten des BMWK, u.a. umfangreiche Fördermöglichkeiten im Rahmen der Kommunalrichtlinie.

Die Stadtwerke München GmbH wurde im Rahmen der NKI bereits gefördert (Projekt zur Sanierung von Beleuchtung, 2012-2014); Projekte der Vattenfall Wärme sind nicht bekannt.